

Swingender Saisonauftakt beim Schaffhauser Jazztreff:

---

Viel Beifall für Sid Kucera International Jazzband  
=====

Zu einer total swingenden Angelegenheit geriet am 2. Sept. 2006 das Eröffnungskonzert in der stimmungsvollen "Schützenstube" Schaffhausen beim Verein "SH-Jazz-Treff". Mit der Verpflichtung der international renommierten Profi-Band unter der souveränen Leitung von Sid Kucera (Trompete, Vocal) war ein höchst erfolgreicher und hochkarätiger Start in die neunte Veranstaltungssaison angesagt. Technisch brillant präsentierten sich auch die übrigen Bandmitglieder wie Bruce Roberts (Klarinette, Tenorsax, Vocal), Miro Steiner (Posaune, Vocal), George Ruzicka (Piano), Frantisek Uhlir (Kontrabass) und Jaromir Helesic (Schlagzeug). Bei der Bandvorstellung war auch zu erfahren, dass alle Musiker ihre Ausbildung an der Musikhochschule Prag absolvierten und mit Hingabe sich dem authentischen klassischen Jazz und den damit verbundenen Stilrichtungen verpflichtet fühlen. Selbst langjährige ausgewiesene Kenner der Jazz-History rissen sich an diesem vielversprechenden Abend für einmal von ihren zum Teil prall gefüllten Plattenregalen los, um im angenehmen Kreis von Gleichgesinnten Live-Jazz vom Feinsten zu erleben.

Mit bekannten Standards zur Einstimmung und Titeln wie "St. Louis Blues" oder "It's A Sin To Tell A Lie" zeigte sich schnell, in welcher stilistischer Richtung dieses anspruchsvolle Programm ging.

Alles grossartige Weltklasse-Solisten

(Weiter auf FAX-Bl. 2)

FAX-Bl. 2 als Text-Fortsetzung zu JAZZ-BULLETIN für "SH-Jazz-Treff"

Auch die sehr gefühlvolle Interpretation des Film-Klassikers "Do You Know What It Means To New Orleans" (im Film-Original von Billie Holiday gesungen), erfuhr durch die omni-präsent rauchige Jazz-Stimme von Sid Kucera einen weiteren konzertanten Höhepunkt. Überhaupt brauchte der humorvolle Entertainer, Trompeter und Sänger auch in weiteren Songs einen Vergleich mit dem unvergesslichen Louis "Satchmo" Armstrong schon gar nicht zu scheuen. Die feine Art der Jazz-Improvisation stand auch im Mittelpunkt der weiteren solistischen Paradenummern dieses spielfreudigen Sextetts, das mit der weltberühmten Nummer "It Don't Mean A Thing" als ganz besonderen Tribut gleichsam den Bandleader wie Komponisten Duke Ellington musikalisch ehrte.

Auch die Qualität und Vielfalt der übrigen Bläser und Sänger wie Posaunist Miro Steiner oder der zwischen Klarinette und Tenorsaxophon wählende Bruce Roberts schlugen sich zusätzlich in reizvollen Arrangements nieder, was einmal mehr für diesen typisch eingängigen Sid Kucera-Sound sprach.

Es kommt aber auch nicht alle Tage vor, dass eine so wohlausgewogene Bläserlinie von einer derart kompakten Rhythmusgruppe angetrieben wird. Speziell die reinen Trio-Vorträge des unermüdlich zwischen Becken und Trommeln agierenden Jaromir Helesic, die stupende Technik des mit oder ohne Bogen swingenden Bassisten Frantisek Uhlir wie aber auch der virtuose Tastenkünstler George Ruzicka (seine C-dur Sonate von Mozart im Jazzstil war umwerfend) liessen förmlich aufhorchen und begeisterten ebenfalls restlos.

Mit "How High The Moon" und "Bye Bye Blackbird" als stürmisch verlangte Zugaben klang ein überaus mitreissendes und abwechslungsreiches Konzert aus, an das man sich noch lange und gerne erinnern wird! (Gustav Sigg)

Mit freundlichen Grüßen

*Gusti "Bunk" Sigg*

*(Fax+Text-Ende)*